



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole

Die Meereisausdehnung in der Arktis nähert sich langsam ihrem Minimum an. In der vergangenen Woche ist die Meereisausdehnung daher nur langsam zurückgegangen.

Die Nordostpassage ist so gut wie eisfrei; mit vereinzelt Treibeisfeldern geringer Eiskonzentration muss jedoch weiterhin gerechnet werden. In der Ostsibirischen See befindet sich auf See sehr lockeres bis sehr dichtes einjähriges Eis. Entlang der Küste kommt offenes Wasser vor.

Entlang der Nordwestpassage hat die Eisbedeckung im kanadischen Archipel weiter abgenommen. Im Foxe Basin ist es zumeist eisfrei. Im Übergang zum und im südlichen Golf von Boothia kommt weiterhin zumeist sehr lockeres Eis vor. Lancaster Sound, Prince Regent Inlet und der nördliche Golf von Boothia sind zumeist eisfrei. In der Victoria Strait kommt größtenteils offenes Wasser vor. Östlich davon in der James Ross Strait und der Rae Strait sowie entlang der kanadischen Festlandküste von Boothia bis in die Beaufortsee und entlang der Küste Alaskas bis in die Beringstraße ist es zumeist eisfrei. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, und die südliche Tschuktschensee, mit Ausnahme eines schmalen Streifens entlang der russischen Küste, sind eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis etwas größer als das Mittel der letzten zehn Jahre. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es in der westlichen Beaufortsee und Tschuktschensee sowie beim Übergang von der Laptewsee in die Ostsibirische See. Aber auch von Spitzbergen bis in die Laptewsee und dem kanadischen Archipel kommt weniger Eis vor.

In der kommenden Woche wird die Eisbedeckung wahrscheinlich noch nicht wieder zunehmen, da die erwarteten Temperaturen in der Arktis größtenteils über der Referenzperiode von 1979-2000 liegen. Zudem wird entlang der Küsten noch kein flächendeckender und andauernder Frost erwartet.

Die Meereisausdehnung in der Antarktis strebt langsam ihrem Maximum entgegen. In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung nochmal zugenommen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und auch unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der restlichen Antarktis liegt der Meereisrand zumeist etwas südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil bis Trinity Island auf einem schmalen Streifen bis etwa 12 sm von der Küste entfernt sehr dichtes Eis vor. Entlang der Eiskante kommt sehr lockeres bis lockeres Eis vor. Weiter außerhalb folgt bis zu den äußeren Inseln offenes Wasser. Weiter südlich liegt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste. Bis zu den größeren vorgelagerten Inseln Brabant und Anvers kommt sehr lockeres Eis oder offenes Wasser vor. In der kommenden Woche wird sich die Meereisausdehnung insgesamt wenig ändern, da sich die Meereisausdehnung ihrem jährlichen Maximum nähert. Entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel werden auch in der kommenden Woche größtenteils Temperaturen über dem Mittel der Referenzperiode 1979-2000 erwartet. Es ist zwar weiter mit Neueisbildung zu rechnen, allerdings wird die Meereisbedeckung wahrscheinlich nicht signifikant zunehmen.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff